

Podiumstalk: Gran Turismo Electric

Alois Wach (Da emobil): Wir müssen es machen, sonst kommen die Gäste nicht mehr. – Gerald Windisch (Standortagentur Tirol): Tu Gutes und sprich darüber!

Im GTE-Podiumsgespräch »Gran Turismo Electric« diskutierten Moderator **Christian Clerici**, **Alois Wach** (Da emobil), **Beate Rubatscher** (Pitztaler Gletscherbahn) und **Gerald Windisch** (Standortagentur Tirol) über die Bedeutung der transformativen Ansätze in Mobilität, erneuerbarer Energien und Ladeinfrastruktur für den Tourismus und die Möglichkeiten, diese Themen erfolgreich nach außen zu kommunizieren. Clerici hob in seiner Einleitung insbesondere das Potenzial von Gemeinden und Regionen hervor, sich in der touristischen Öffentlichkeitsarbeit und Werbung als fortschrittliche Region zu positionieren. Für **Alois Wach** ist es keine Frage mehr, ob Tourismusunternehmen E-Mobilität und Ladeeinrichtungen schaffen: „Wenn wir es nicht machen, kommen die Gäste nicht mehr“, sagte er. Da die Zahl der Ladungen sich pro Jahr verdreifacht bis vervierfacht, sei die Bereitstellung von Ladepunkten ein zunehmend attraktives Business-Modell.

Das gilt auch für die Erzeugung und die Nutzung erneuerbarer Energien: Wie **Beate Rubatscher** berichtete, kann die Pitztaler Gletscherbahn bereits ein Drittel ihres Stromverbrauchs mit einer eigenen PV-Freiflächenanlage abdecken. „Ein wichtiger Schritt in Richtung Energieautonomie und im Sommer sogar -autarkie“, so Rubatscher.

Gerald Windisch erzählte, wie er bei einer testweisen E-Auto-Tour vor anderthalb Jahren zahlreiche Hotels abtelefonieren musste, bevor er eins mit Ladeinfrastruktur gefunden hat: „Beim Wort Laden dachten die meisten ans Smartphone.“ Hier liegt demnach ein riesiges Potenzial, das erschlossen werden kann, jedoch auch eine klare und verständliche Kommunikation erfordert. Die Standortagentur Tirol arbeitet gemeinsam mit der KEM-Region Alpbachtal an Kommunikationskonzepten, die verschiedenen Akteuren an die Hand gegeben werden sollen. „Da sind wir gerade am Ausloten, wie wir das richtig steuern können“, so Windisch.

Der Konsens in der Kommunikationsfrage lässt sich in der bekannten Redewendung auf den Punkt bringen: „Tu Gutes und sprich darüber!“

Zur Diskussion in voller Länge: <https://www.youtube.com/watch?v=OMwaxXfQgHI>